

auf die neuere Unterströmungstheorie Ampferers und auf die sich daraus ergebenden Konsequenzen für das tiefe Wurzeln der Faltengebirge in der Erdkrinde am Platze gewesen.

Man wird dem Autor durchaus beipflichten müssen, wenn er bezüglich der vielumstrittenen Fragen alpiner Gebirgsbildung betont, daß „wenn auch durch die großzügige Deckentheorie viele Erscheinungen im Bau der Alpen und anderer Gebirge befriedigend erklärt werden können“, doch „ein großer Teil der Forscher ihr gegenüber sich noch zuwartend verhält und eine heftig einsetzende Gegenströmung die gesunden Erkenntnisse herauslesen und zu einem bleibenden Gewinne für die Wissenschaft machen wird.“ (Seite 146.)

Es steht zu erwarten, daß Schaffers „Allgemeine Geologie“ auch in ihrer neuen Auflage ein vielgelesenes und begehrtes Lehrbuch darstellen wird. A. Winkler.

**Professor Dr. F. X. Schaffer, Lehrbuch der Geologie, II. Teil. Grundzüge der historischen Geologie. (Geschichte der Erde, Formationskunde.) S. 1—557. Erste bis dritte Auflage. F. Deuticke, Leipzig und Wien 1924.**

Vor kurzem sind zu F. X. Schaffers Lehrbuch der Geologie, 1. Teil (Allgemeine Geologie) nunmehr auch die „Grundzüge der historischen Geologie“ im Buchhandel erschienen. Das Werk unterscheidet sich von manch anderen ähnlichen Lehrbüchern besonders dadurch, daß der eigentlichen Erdgeschichte eine ausführliche Darstellung der Grundlagen historischer Geologie vorangestellt erscheint, wodurch das Buch in zwei selbständige Hauptabschnitte zerfällt.

In dem ersten Teil des Werkes werden zunächst die „Dokumente und Arbeitsmethoden“ der historischen Geologie näher erörtert, mit einem Kapitel über „Lithogenese der Vorzeit“ (Verwitterung, Abtragsvorgänge, Bildung der Absatzgesteine, Diagenese und Metamorphose mit einem speziellen Abschnitt über „Fossilien und ihre bionomische Bedeutung“); es folgt sodann eine Besprechung der Grundlagen der geologischen Zeitrechnung und der Versuche einer absoluten Zeitrechnung, schließlich ein Abriß über paläogeographische Karten.

Der zweite Hauptteil des Buches umfaßt die „Geschichte der Erde“. Es muß hervorgehoben werden, daß Schaffer bei Darstellung der historischen Geologie auf eine gleichmäßige Behandlung der verschiedenen Teile der Erde viel Gewicht legt und dadurch in günstiger Weise ein einseitig lokales Gepräge seiner Darlegungen vermeidet. Eingehend erscheinen bei Besprechung der Diluvialzeit die Methoden und Ergebnisse prähistorisch-archäologischer Forschung berücksichtigt, denen der Verfasser besonders in letzterer Zeit regeres Interesse zuwandte.

Es ist hier nicht möglich, auf Einzelheiten in Schaffers Schilderung einzugehen. Es sei nur vermerkt, daß bei Gliederung des österreichisch-osteuropäischen Neogens im Gegensatz zu den sonst üblichen Darstellungen in Lehrbüchern der Zugehörigkeit der pontisch-pannonischen Stufe zum Pliozän (= Altpliozän, Plaisancien) Rechnung getragen wird, wofür mancherlei Gründe sprechen.

Ein „Rückblick“, in dem der Verfasser auch seine Auffassung über das Wesen der gebirgsbildenden Vorgänge zum Ausdruck bringt, ein sehr genau ausgearbeitetes Sachregister und eine Erklärung der Fremdwörter und Fachausdrücke bilden den Abschluß des Buches, das sich schon angesichts seiner reichen, schönen Illustrierung und seines klaren Stils viele Freunde erwerben dürfte. A. Winkler.